

015

August 2011

Info-Teaser für Aktive

JUNGE IMPULSE



Junge Politik

Unruhen in England:

Kein Krawall, ein Aufstand

Für den britischen Ministerpräsidenten David Cameron ist die Ursache der tagelangen Krawalle in mehreren Städten im Land klar: Der Pöbel hat keinen Respekt mehr vor der Herrschaft, er ist moralisch verkommen, "schlicht kriminell" und müsse daher hart und rücksichtslos bestraft werden. Und während eine willfährige Justiz auf der Insel übertrieben brutale Urteile fällt, kommen Wissenschaftler und kritische Beobachter zu einer anderen Einschätzung: Für den Soziologen Richard Sennett etwa waren die Unruhen wenig überraschend und eine logische Konsequenz der Sparpolitik auf der Insel. Insbesondere die Situation junger Menschen habe sich in den letzten Jahren dramatisch verschlechtert. Der Publizist Georg Seeßlen hingegen betont, der neue, deregulierte Kapitalismus übertreibe es bei der Erzeugung von "überflüssigen Menschen" genau so wie die alten europäischen Diktaturen. Bei allen Unterschieden hätten die Proteste in den Mittelmeerländern daher den gleichen Ursprung wie die Unruhen in Großbritannien. Ohne einen grundlegenden Politikwechsel sei ein Ende der Proteste nicht absehbar. → [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Bewegung der "Empörten":

Weitere Demos in Spanien und Israel

Die Proteste der jungen Generation dauern an: Europaweit gehen seit Monaten Hunderttausende junge Menschen auf die Straße, um ihrer Wut über die Lebens- und Arbeitsbedingungen Ausdruck zu geben. Die "Bewegung der Empörten", wie sie sich im Anschluss an das Buch "Empört Euch" von Stéphane Hessel nennt, protestiert gegen Jugendarbeitslosigkeit, Niedriglöhne und unsichere Arbeitsverhält-

nisse. Sie stellt sich gegen eine Politik, die das Gemeinwohl zugunsten der Interessen großer Konzerne aus dem Blick verloren hat. Sie prangert ein Parteiensystem an, das sich nicht für die Interessen seiner Wähler interessiert – und sie fordert länderübergreifend "echte Demokratie", Mitsprache und Beteiligung ein. Neben England fokussierte sich das Geschehen in den letzten Wochen vor allem auf Spanien und auf Israel, das die größten Demonstrationen seiner Geschichte erlebt. → [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Junge Generation in Europa:

Ohne Jobs und ohne Perspektiven

Wenn es noch einen Grundes für die Massenproteste junger Menschen in Europa bedurfte hätte – das europäische Statistikamt hätte sie nun geliefert. Neuen Zahlen der Luxemburger Behörde zufolge sind im Schnitt über 20 Prozent der EU-Bürger zwischen 15 und 24 Jahren arbeitslos. Spanien und Griechenland führen die traurige Liste dabei mit 45 bzw. 38 Prozent an, Deutschland scheint mit 9,1 Prozent vergleichsweise gut abzuschneiden – doch diese Zahl ist trügerisch: Junge Beschäftigte seien nicht nur deutlich öfter von Arbeitslosigkeit bedroht, sie sind auch überdurchschnittlich oft von prekärer Beschäftigung bedroht. Zum Internationalen Tag der Jugend am 12. August forderten sowohl Detlef Wetzels, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, als auch Ingrid Sehrbrock, stellvertretende Vorsitzende des DGB in Erklärungen gerechte Chancen auf Arbeit, Bildung und Ausbildung für die Junge Generation in ganz Europa. → [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Finanz- und Währungskrise:

Börsen-Insider sagt Zusammenbruch voraus

Es muss wirklich schlimm um das weltweite Wirtschafts- und Finanzsystem stehen, wenn schon Börsen-Insider die marktradikale Politik der westlichen Staaten harsch kriti-

015

Info-Teaser für Aktive



sieren und eine Umverteilung von oben nach unten fordern. Der als "Mr. Dax" bekannt gewordene Frankfurter Börsenmakler Dirk Müller hat eben dies in einem Interview mit dem "Deutschen Anleger-Fernsehen" getan – und eine schonungslose Analyse der gegenwärtigen Situation gleich mitgeliefert: "Wenn man sich anschaut was in der Vergangenheit in den USA passiert ist, da wurden immer die Reichen unterstützt. Dadurch ist ein unglaubliches Ungleichgewicht entstanden. Das muss jetzt abgebaut werden, sonst ist das Finanzsystem am Ende." → [Weiter...](#)

Junge Gesellschaft

Trotz guter Wirtschaftslage:

Mini-Jobs nehmen auch 2010 weiter zu

Der deutsche Arbeitsmarkt wird immer mehr zu einem Umschlagplatz für Billigjobs. Trotz Fachkräftemangels und demographischen Wandels scheinen viele Unternehmen auch bei guter wirtschaftlicher Entwicklung keine regulären Stellen mehr zu schaffen. So gab es Ende 2010 mit 7,4 Millionen mehr so genannte Mini-Jobs als jemals zuvor in der Geschichte. Das belegt eine neue Studie des DGB. Demnach sei ein besonders starker Anstieg von Beschäftigten zu verzeichnen, die mit ihrem Gehalt nicht mehr auskämen und auf Mini-Jobs als Zweiteinkommen angewiesen seien. "Eine steigende Zahl von Arbeitnehmern ist gezwungen, nach der Arbeit oder am Wochenende einen Zusatzjob auszuüben" sagte Wilhelm Adamy, Arbeitsmarktexperte beim DGB in Berlin. Problematisch sei die Situation aber auch für Geringqualifizierte, denen ein weiteres Mal ein besonders hohes "Verarmungsrisiko" bescheinigt wurde. → [Weiter...](#)

Späte Einsicht:

"Das System dient nur den Reichen"

Die Ereignisse der Finanzkrise führen nicht nur an den Börsen selbst zu überraschenden Einsichten. Auch hartgesottene Marktideologen kommen angesichts der sich überschlagenden Ereignisse an "den Märkten" offenbar ins Grübeln. So schrieb der britische Journalist und Thatcher-Biograph Charles Moore so kurz wie pointiert, er "beginne zu denken, dass die Linke recht hat". Von dieser Einsicht inspiriert rechnet der Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung Frank Schirrmacher in einem Beitrag mit der "bürgerlichen" Politik der letzten Jahre ab. Diese habe ihre ureigensten Werte – "Freiheit, Autonomie, Selbstbestimmung bei gleichzeitiger Achtung von individuellen Werten, die Chance, zu werden, wer man werden will, bei gleichzeitiger Zähmung des Staates" – verraten und verkauft, die gegenwärtige Krise zeige "in Echtzeit, dass die Annahmen der größten Gegner zutreffen scheinen". Wer hätte das gedacht? → [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

Folgen der Finanzkrise:

Lebensmittel verteuern sich dramatisch

Am Horn von Afrika, in Somalia und Kenia, sind die Folgen derzeit besonders krass zu sehen: Terminbörsen, vor allem in den USA und Europa, machen Lebensmittelpreise weltweit zum Spielball von Spekulation und Profitmaximierung, vor allem durch die immer stärkere Beteiligung von großen Banken und Fonds. Die weltweiten Lebensmittelpreise sind daher starken Schwankungen unterworfen, nach einem Rückgang in den Jahren 2009 und 2010 ist derzeit wieder ein starker Anstieg zu verzeichnen. Bereits 2008 kam es aus diesem Grund in zahlreichen Entwicklungsländern zu Unruhen, auch die Revolutionen im arabischen Raum können zum Teil auf drastische Preissteigerungen zurück geführt werden. Was für Verbraucher in westlichen Ländern ein ärgerlicher Preisanstieg ist, ist für Menschen in armen Ländern existenzbedrohend. Während ein westlicher Haushalt nur etwa 10 bis 20 Prozent des verfügbaren Einkommens für Lebensmittel aufwendet, sind es in Entwicklungsländern 60 bis 80 Prozent. Die Nicht-regierungsorganisation Weed hat die Zusammenhänge in einem anschaulichen Film zusammengestellt, der jüngst in Berlin vorgestellt wurde. → [Weiter...](#)

Nicht schon wieder:

Neonazis zerren Storch Heinar vor Gericht

In Mecklenburg-Vorpommern stehen Landtagswahlen an – und die NPD sieht ihren Wiedereinzug durch den massiven Wahlkampf von Storch Heinar gefährdet. Dies legt zumindest die Absicht der Nord-Nazis nahe, ein weiteres Mal gerichtlich gegen Maßnahmen des Führerstorches und seiner "Storchenstaffel" (SS) vorzugehen. Stein des Anstoßes sind die zahlreichen Plakate im ganzen Land, mit denen der Storch dazu aufruft, die NPD aus dem Landtag zu werfen – und zugleich die Wahlwerbung der NPD veräppelt. Die NPD will die Plakate als kommerzielle Werbung verbieten lassen, das Schweriner Innenministerium stellte sich unterdessen bereits hinter die Initiative "Endstation rechts", die hinter Storch Heinar steht. Die Aufregung weckt Erinnerungen an den legendären "Modeverbrecher-Prozess" in Nürnberg, in dem Storch Heinar einen triumphalen "Endsieg" über das braune Modelabel "Thor Steinar" errungen hatte. → [Weiter...](#)

Seltene Logik:

CDU schreibt "C wie Zukunft"

C wie ziemlich blöd: Die CDU in Mecklenburg-Vorpommern zieht mit ihrer aktuellen Wahlkampagne ein weiteres Mal den Spott nicht nur der Internetgemeinde auf sich: "C wie Zukunft" lässt die Partei flächendeckend im Norden

015

Info-Teaser für Aktive



plakatieren, ein Slogan, der nun bundesweit für Hämie sorgt. Die Kampagne soll für den Spitzenkandidaten der Konservativen Lorenz Caffier und natürlich für die CDU werben, die beide mit dem Buchstaben C beginnen – im Unterschied zum Wörtchen Zukunft. Auf der Internetseite "c-wie.de" sammeln sich seither Ideen, was noch alles mit C beginnen könnte: C wie Ciel verfehlt. → [Weiter...](#)

Junges Leben

Dumm gelaufen: Levis zieht Werbespot zurück

Freiheit, Abenteuer und etwas Rebellentum liegen im Trend, jedenfalls solange die Rebellen die richtige Jeans-Marke tragen, dachte man sich bei Levis – und ließ einen Werbespot entwickeln, der in lässig-aufmüpfigen Bildern die Coolness der Marke in Zeiten von Jugendprotest inszeniert. Nach den Ereignissen in London und weiteren britischen Städten jedoch setzte am europäischen Konzernsitz in Brüssel der Katzenjammer ein. Unglücklicherweise zeigte der Spot Szenen einer Demonstration, bengalische Feuer und martialische Polizeiketten, die durchaus geeignet schienen, Erinnerungen an die Unruhen in Großbritannien zu wecken. Levis zufolge sollte der Spot Optimismus verbreiten, vor dem Hintergrund der Unruhen zog das Unternehmen den Film nun zurück. Im Internet ist der offensichtlich in Berlin gedrehte Film aber noch zu sehen. → [Weiter...](#)

So perfekt: Neues Album von Casper

Deutscher Rap, das waren zuletzt eigentlich nur noch Berliner Rüpel die sich in Schocker-Posen gefielen und mit allerlei mehr oder weniger peinlichen Skandalen von sich reden machten. Dass das auch anders geht, beweist Casper der in diesem Sommer sein zweites Album "Xoxo" vorgestellt hat. Casper, der als Messias eines neuen Deutschrap gefeiert wird, war früher Punk, machte Punk, schlief auf Bühnen und lebte teilweise auf der Strasse. Dann kam der Rap, die Attitüde blieb. Er erweckt mit seiner Musik einen scheinbar vergangenen Zeitgeist zu neuem Leben. "Wir liegen lachend in den Trümmern und fühlen uns frei." Voller Nostalgie und mit einer unvergesslichen Stimme zieht Casper die Hörer in einen dunklen Sog einer scheinbar vergessenen Rebellion. Ende August startet der gebürtige Amerikaner, der als einer der besten Newcomer-Acts der letzten Jahre gehandelt wird, eine Tour durch knapp 50 Städte in Deutschland und Österreich. → [Weiter...](#)

Neues Buch: Die Rache des Norbert Blüm

Norbert Blüm nervt nicht nur als hauptberuflicher Talkshow-Gast und durch gelegentliche Auftritte als Kabarettist – der ehemalige Sozialminister tritt seit dem Ende der Regierung Kohl auch regelmäßig als Kritiker der Sozialpolitik seiner Partei in Erscheinung. Nun hat der Ex-Minister ein Buch geschrieben, das bereits im Titel klar macht, worum es dem Autor geht: "Ehrliche Arbeit. Ein Angriff auf den Finanzkapitalismus und seine Raffgier" ist das Werk überschrieben, das als politisches Vermächtnis des "Herz-Jesu-Marxisten" Blüm gesehen werden kann. Grundlage seiner Kritik ist die christliche Soziallehre, die die Erwerbsarbeit als elementaren Faktor für die Herausbildung der individuellen Persönlichkeit betrachtet und daher stets über die Profitinteressen der Unternehmer stellt. Das Buch ist ein leidenschaftliches Plädoyer für den Sozialstaat und für eine Wirtschaftsordnung alter westdeutscher Prägung, für eine Marktwirtschaft mit starken Gewerkschaften und starkem Sozialstaat. Wenngleich er sich als explizit für eine streng regulierte Marktwirtschaft ausspricht, klingen seine Überschriften zuweilen erstaunlich radikal, etwa wenn es heißt, der Kapitalismus habe seine beste Zeit hinter sich gelassen oder wenn die Finanzwirtschaft pauschal der Heuchelei bezichtigt wird. → [Weiter...](#)

Am Ende

Die Bundesregierung von nebenan

Die Bundesregierung ist eigentlich eine nette. Ein bisschen sprunghaft, gut, und die falschen Freunde hat sie auch. Aber manchmal ist sie auch ganz nett. Zum Beispiel mit der Infotour "Fortschritte für Deutschland", mit der das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung derzeit durch verschiedene Urlaubsorte tingelt. Dessen Mitarbeiter haben den Auftrag, die Urlauber etwa mit einem "Regierungsquiz" zu nerven oder ihnen mit lustigen "Mitmach-Aktionen" die dringend nötige Erholung zu rauben. Besonders wichtig war den Verantwortlichen dabei, die großartigen Erfolge der Bundesregierung zu präsentieren – etwa die Bundeswehrreform oder den Atomausstieg. Mit durchschlagendem Erfolg: Schulklassen würden sich gleichermaßen für den neuen Freiwilligendienst und den Afghanistan-Einsatz der Truppe interessieren, heißt es auf der Internetseite der Regierung. Wie gut, dass es Bürger gibt, die diesen Einsatz freiwillig unterstützen: → [Bundesregierung – Wie geil ist das denn!](#)